





# Von Nab und fern.

**Ein unangenehmer Passagier.** Als der Hamburg-Amerika-Schiffdampfer „Ballana“ bei seiner letzten Reise drei Tage von Hamburg entfernt war, brach ein fürchterlicher Sturm aus. Der Dampfer wurde hin- und hergeschleudert und die Räder einer Menagerie, die auf dem Deck angebracht waren, brohierten zu zerplatzen. Eine Windstille zeigte die größte Aufregung. Jedoch, wenn eine Welle das Schiff traf, war sie für ihn auf dem Wasser gegen das Gitter ihres Riffs. Bald darauf schlug eine große Woge über das Deck, zertrüßte die Sitze des Vorderrüsts, füllte diesen um, und es gelang dem aufgeregten Ruder, aus dem Schiff zu entkommen. Die Seelen des Schiffes über Kopf vor dem Tode unter dem Deck. Die Besatzung war sehr an dem. Ihr Gebrahl überlebte das Toben des Sturmes. Als die Welle nach dem Hinterdeck gegangen war, kamen die müdigsten der Seeleute wieder an Deck. Sie tranken auf langen Stangen ein Bier. Dieses brachten sie aus und tranken damit die müde Besatzung ein Bier, um es gelang, sie in das Netz zu vermeiden. Sie waren nun hilflos und konnte in den Riff zurückgeschleppt werden.

**Von der elektrischen Bahn tagesfahren** wurde in Kiel der Matrose Kabelle von der ersten Matrosenbildung.

**Verurteilung.** Der Rechtsanwalt Doktor Willigt aus Flottbek, der vom Koniger Schlichtergericht wegen Unterschlagung großer Summen zu zehn Jahr Gefängnis verurteilt worden war, wurde nach Verurteilung von fünf Jahren begnadigt.

**Ein Automobil weniger.** Das vierstellige Automobil des Kaufmanns Sturm aus Sprottau geriet während einer Fahrt auf der Landstraße in Brand. Es wurde vollständig vernichtet. Die Insassen konnten sich unbeschädigt retten.

**Familien драма.** Der Grundbesitzer Bernicke in Steina (Kreis Salzwedel) erlag seine Frau und darauf sich selbst. Der Begräbnis zu der Zeit ist noch unbekannt.

**Mord.** Donnerstag nacht drangen drei Einbrecher in die Villa des Rentiers Krug Jungherrlich in Göttingen ein und entwendeten aus einem Sekretär 10 Mk. Die wadgewundene Geheuer wurde mit einem Revolver bedroht, während der Schmann mit einem andern Einbrecher kämpfte, der ihn mit einem Dolch am Kopfe schlug. Der zweite Einbrecher des Ehepaars kamen Kaffanten. Die Einbrecher entliefen jedoch unerkannt.

**Ein neuer Festtag.** Eine Fischersfrau in Wülfing wird, solange sie lebt, jedesmal den ersten Dezember besonders feierlich begehen. 1903 brachte sie Zwillinge, 1904 ein Mädchen und in diesem Jahre wieder Zwillinge jedesmal am 8. Dezember zur Welt.

**Großes Schandestück.** Die Spinnerei Pöppel und die Leinwand (Herrlich) wurde durch einen Feuerbrand fast vollständig zerstört, weil ein Arbeiter gelüftet und gelüftet wurde wurden. Der angelegte Schaden beträgt zwei Millionen Kronen.

**Der Herr Herr,** der aus dem Drehstuhl-Brosch wenig bekannt geworden ist, sollte Pariser Wänterarbeiten zufolge im Gefängnis Selbstmord verübt haben. Die Wahrheit aber ist, daß Herr Herr sich und munter in Buenos Aires (Spanien) lebt.

**Vom Würder Lucheni.** Sein Gemüht wird berichtet, daß Lucheni, der Würder der Kaiserin von Österreich, Anfälle von Geisteskrankheit zeigte, die ihn zu den schlimmsten Gewalttätigkeiten veranlassen. Vor kurzem machte er den Direktor des Gefängnisses zu ermorden und jetzt unternahm er den gleichen Versuch gegen einen Wächter. Mehrere Tage hindurch schickte Lucheni Krankheit vor. Einmal Abend fand ihn der Wächter schlafend in einem Korb am Boden der Zelle liegen. Als er ihn über den vermeintlich Kranken heugte, sagte ihm dieser plötzlich mit eigenem Geiste an Dialekt:

„Brennwein, die in ihrem reichen Sonntagsgeld, mit dem geistlichen Besuch und dem neuen rötlichen Färbung liebend aus, gefolgt von Gottfried, der am liebsten nicht mitgegangen wäre, wenn nicht Broni darauf bestanden hätte.“

„Wißtst du, mit alle vereinden?“ sagte ihm gefast. „Sagt mir, ma uns erst recht sehn lass'n. Wir hab'n nir Unrecht's, d'um hab'n ma an laan 'färdet.“

Gottfried ließ diese Gründe ja gern gelten, aber ihm war es peinlich, in der Kirche viel leicht seinen Onkel oder Broni zu begegnen. „Dem wickst es so an Klossa. Dir ma net entgeh'n, damit mußtst bi' abfin'n, antwortete er auf seine Bedenken.“ „Wir du erst amal da her vom „Grauen Bären“, ma wer'n die bösen Mäuler sch' rad. Und was d' Kraul antagt, so tuat's ma ja laab, aber i hab' d' rad' so gern wie, se bi' und d' rad' u's vor mit fema gl'ent' hast, gibt dir no lang fa Rad' bi' allas' d' beand'rad'n.“

„Was, mei' Rad' is von an arben Art, die lennt fa' Entfagung, die mußtst f' ausles'n lössa, sebst wenn andre Dpfer bringa miß'n.“ Gottfried hatte sie häßlich unarmt und gefast: „Ihre Rede war treulich von einer andern Art.“ Er bestand ihren impulsiven Charakter, der sich sehr leicht geistig zu werden, nicht aus Sentimentalität befechten ließ, der mit dem begrifflichen Geistes aus der Rede keine Rücksicht auf andere kannte. Und das imponierte ihm; diese strotzende Frau, die jedes Hindernis aus dem Wege zu räumen weiß, um zu ihrem Ziel

und was ihn zu Boden. Dann sprang er gegen die offene Tür der Zelle direkt in die Arme eines eben herbeikommenden zweiten Wächters. Es entpinn sich ein furchtbarer Kampf, bis es endlich gelang, Lucheni zu überwinden und mit Ketten an die Mauer zu fesseln.

**Retung durch einen Hund.** Zwei Herren und eine Dame aus Rassel wollten den fast hundertjährigen Wirtse Sildu besichtigen. (2044 Meter). Derwils des vorletzten steilen Anstieges kam ihnen ein Hundchen hülflos und winelnd entgegen, und als man ihm folgte, fand man oberhalb eines Felskopfes, der das Ende einer schmalen Schlucht bildet, den Gminalhallenher Bupoot aus Holz. Er war beim

## Zur Verlobung von Miss Alice Roosevelt.



Die Tochter des Präsidenten der Ver. Staaten, Miss Alice Roosevelt, hat sich mit dem kongressmitglied Hays Longworth verlobt. Miss Alice Roosevelt ist um fünf die populärste junge Dame in der Welt. Sie ist vor kurzer Zeit von



ihre großen ostasiatischen Reise zurückgekehrt. Für Verlobter, Dr. Longworth, ist Mitglied des amerikanischen Parlaments. Er hat sicher eine glänzende politische Zukunft. Auf ihrer langen ostasiatischen Reise hat er Miss Alice begleitet.

Mineralienausgaben ausgetrieben und durch die Schlichtung geführt, hatte sich mehrere Verletzungen ausgezogen und konnte weder vor noch zurück. Die Gesellschaft brachte ihn mit Hilfe in Sicherheit. Der kleine Spühling ist auf diese Art der Besenkreiter seines Herrn geworden.

**Ein neuer Leuchtturm.** Die Regierung von Venezuela hat in Puerto Suere, im Staate Vermeade, einen Leuchtturm errichtet. Das Licht befindet sich 50 Fuß über dem Meerespiegel, ist nicht nur leuchtend und 12 Meilen von der Küste zu sehen.

**Die gefallene Krone.** Gerade zu der Zeit, als der königliche Zug in Norwegen an der alten Festung Alvershus vorüberkommen sollte, hatten sich die Zuseher, meist Militärpersonen, dort versammelt, um den König zu sehen. Der König war nicht zu sehen, er war auf dem Königswort, aber man sah die Krone auf dem Boden, und das Denkmal König Oscars lag mit der Krone zu Boden. In demselben Augenblick löste sich die Krone und wurde bei dem Falle zerfallen. Alle Anwesenden dieses Vorfalls konnten sich einen Augenblick lang eines etwas unbehaglichen Gefühls nicht erwehren; aber es war schnell vergessen, als sich der königliche Zug näherte und die Schaulustigen ihre Plätze wieder einnahmen. Die Krone war nicht mehr zu sehen, aber man hat sie einige Wochen später in der Gegend in einem alten Teile der Stadt zusammengefunden, und zwar im Hause eines der Führer der Regierung. Man sprach auch von dem oben erwähnten seltsamen Vorfall, als während mitten in der Unterhaltung ein Geräusch erkam: ein Bild König Oscars löste sich von der Wand und fiel zu Boden...

**Wache eines Studenten.** Ein Drama hat sich in der vorzüglichen Universitätsstadt Göttingen abgespielt. Der Professor Dr. Reulos wurde in einer der Hauptstraßen der Stadt von einem ehemaligen Studenten erschossen. Vor vier Jahren hatte der Student sein Schwert in Göttingen nicht behalten, und konnte sich deshalb nicht als Wache

zu gelangen, hatte ihn vollständig, in ihrem Mann gezogen, er befand sich in einem Zustand des Verwirrungs, der ihn alle Überlegung verweigerte ließ. Um so abertener aber war Broni.

„Der Stuhl gibt nicht auf. Das muß da bei uns beacht'n net viel. Da Graue Wä' is a Golgrub'n, aus der a färdiger Mo was rausgag'n'd. Und wann ma die färd' samm' halt'n, ma lössa ma uns scho soviel d'par'n, daß ma amal richtig Gemisses in 'n Ausstrag gehen lössa und uns'r Finger ihr färdiges Kneufomma kam.“

Gottfried war das auch nicht so ganz nach seinem Wunsch. Er meinte, Broni sollte ihr Antworten verlangen und lieber mit ihm nach Wülfing gehen. Aber davon wollte sie absolut nichts wissen.

„Ja, Friedl“, gab sie ihm auf seinen Vorschlag zur Antwort, „was meine Bär' kann i net nur, mit fa' s' Gemisch' kann mach'n. Und von mein'n Antworten, d'ß i mit bene amo' hand' vor'm Unterzag g'reit' hab', d'ß i mit Wä'ad und Entfegung in so b' d' rad' dracht hab', treun' i mit net, um in da Stadt was Unbehaglichem entgegeng'eb'n. Mir dracht' i's Verz im Seib um, wenn i jemand anders auf mein'n Dol' schalten und wollen se'n müßig. Ma und immer, und wennst mir nicht gen' hab', Friedl, ma bleibst bei mir, da, wo i mit mein' gan'g' Sein seht Wurzel g'facht hab'.“

Was wollte er dagegen machen. Eigentlich hatte sie ja recht, er konnte sich hier eine größere Gärten, die ja allerdings anders ausseh'n, als das, was er sich erdumt hatte. Aber es war

**Die Füße der Chinesinnen.** Frau Wu Zingfang, die Gattin des früheren chinesischen Gesandten in Washington, hat sich einer Operation unterzogen, um ihren durch das Tragen von engen Schuhen (nach chinesischem Brauch) verkrüppelten Füßen ein normales Aussehen zu geben. Diese Tat hat unter der böhernen chinesischen Damenwelt großes Aufsehen erregt, aber es scheint, daß dieses Beispiel seine Wirkung nicht verfehlt hat, denn viele Damen aus dem ersten Kreise haben sich zu

**Insuetter in Nordafrika.** Döfliche Schiffe geüßten den Wellenbrecher von Bicta (Zanzibar). Die deutschen Bergedampfer „Berger“ und „Wittchen“ sind gestunken, der Schleppepampfer „Cyclops“ untergegangen. Der Schienenweg nach Bicta ist teilweise weggefallen. Djibouti steht unter Wasser.

**Gerichtsballe.** Es ist das Kriegsgericht der 38. Division hat den Oberst und Kommandeur des 98. Infanterie-Regiments in Sera von Donop zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen und Dienstentlassung und den Oberstleutnant Michael von demselben Regiment zu vier Wochen Gefängnis und Amnestierung verurteilt, wegen Vergehens im Amt. Die Beurteilungen hatten die Unterhaltungsstellen eines Innen von Berufs wegen nicht zugehörigen dritten Herbes vorverurteilt, wobei aus dem Urteil nicht hervorgeht.

**Mörder.** Ein Mörderdrama hat sich nach dem Gericht gefunden. Die 21-jährige Dienstmagd Luise Baer hatte zuerst mit dem Bruder des verurteilten Mordes Johann Götterden ein Verlobungsverhältnis und dann mit dem Götterden selbst. Am 27. September kam sie in seine Wohnung und

hoch lester Boden, auf dem er stand, ganz abgesehen davon, daß er von ihr nicht lassen konnte. So willigte er denn in die Umgehung seines Schicksals, ohne sich weitere Bedenken zu machen, ein, er war ein viel zu wenig tief angelegter Mensch, um nicht die Dinge so zu nehmen, wie sie eben kamen.

Broni und Gottfried betreten die kleine, dicht gefüllte Kirche und knieten sich vorn in der zweiten Reihe der Bänke nieder. Der Pfarrer am Altar sprach eben das Sanctus.

Die Brautwittme begann eifrig in ihrem großen Gebetbuch zu lesen, das in ihrem Händen vor sich hin schob, während Gottfried die Worte in seiner Umgebung betrachtete.

Niemand schien die beiden zu beobachten. Nur blickten auf der andern Seite stand einer, der seinen Blick von dem schönen Paar wenden konnte, der höchstfällt herüberdick — der Günftler.

Wies sie so Seite an Seite nebeneinander kniet, so lag die Hand des andern färdig in den befehligen Bewegungen, sich anzugucken, auch hier vor allen Leuten durch die Gebenken bereit zu sein, das mit anzusehen, brachte sein Blut in Wallung. Wenn er jetzt gefolmt hätte — einen Roman! schien sich die ganze Kirche mit ihm im Kreise zu drehen, dann ruffte er sich aber auf, nur kein Aufsehen erregen vor sich hin zu schauen, was in ihm vorgeht, er will das mit sich und den andern zu drücken abmachen. Jetzt haben sie sich etwas zurückgezogen, es gab ihn einen Stich durchs Herz. Er wäre am liebsten hindurchgegangen und hätte sie aneinandergerissen, ihnen im Angesicht Gottes jurierend: „Ihr sollt euch eures

Rechte den Göttern an, sie zu erlösen, begehrte nach die Stelle, wo sie die Hand nicht hätte. Der Mann folgte der Aufforderung und brachte sich dann selbst eine Angel bei, die ihn geistesam zum Strick machte, während die Red von der Angel nur gestreift wurde und wieder ganz gelund und munter ist. Der von Lebenswut unwilligen erlösten Götter wurde zu einer Große Gefängnis verurteilt, die er durch die Unterdrückung verurteilt hat.

## Gemeinnütziges.

**Temperatur von Speisen und Getränken.** Gar leicht oft ist in der Winterzeit zu heiß oder kalt. Im allgemeinen ist aber für den Menschen eine Temperatur, die der Lufttemperatur gleich ist oder nahe kommt, als die angemessenste zu bezeichnen. Für den Säugling ist sie die allein zulässige. Für den Mensch durchschnittlicher Größe gilt die Regel, daß eine Temperatur von 10 bis 20 Grad die richtige ist. Jede extreme hohe und extreme niedrige Temperatur bei Speisen und Getränken kann nachteilig wirken und dieses um so mehr, je häufiger die betreffenden Substanzen genossen werden. Trinkwasser soll etwa 12,5 Grad aufweisen. Seltener oder Sodawasser reicht man mit 14 bis 16 Grad. Bier sollte etwa dieselben Grad, wenn auch ein gewisser Spielraum bei den verschiedenen Sorten herrschen muß. Rotwein hat den besten Geschmack bei 17 bis 19 Grad, Weißwein bei etwa 10 Grad, Champagner sollte nicht unter 8 Grad abgeköhlt werden. Rasse und Tee pflegt man bei 40 bis 55 Grad zu genießen. Milch ist bei 15 Grad schon als kalt zu bezeichnen. Ihre Temperatur ist etwa 33 Grad, wo sich auch ihr nahrungsmäßiges Aroma am besten entwickelt.

**Das Karstofflochen.** Um Bellarostoffen (Kartoffeln in der Schale) so zu haben, daß sie sich schön mehlig werden und gleichmäßig plagen, empfiehlt Kühs Gartenbau-Storespondens folgende Verfahren: Man lasse die Kartoffeln einige Tage in der warmen Erde stehen, um ihnen Gelegenheit zu geben, das überschüssige Wasser verdunsten zu lassen, mache sie wenig, d. h. möglichst schnell, und lege sie mit schwarz gelassenem Wasser zum Feuer. Erste sie halb fertig gekocht, so gieße man das dicke Wasser ab und erdaze es durch dem Kochen nach, ebenfalls schwarz gelassenes Wasser, in dem man die Kartoffeln in feingebundenem Wasser fertig kocht. Sind sie weit genug, so lasse man das Kochwasser durch einen guten Saufsaften Wasser ab, alle Kartoffeln plagen dann gleichmäßig, entwickeln ihren höchsten Wohlgeschmack und werden zur wirtlichen Delikatess.

## Buntes Allerlei.

**Unter Kollegen.** Ecker Schanzler: „Oft hat mein Ich Schanzler's Wort und ich habe es...“

**Champagner.** „Ist das nicht, alter Herr, der Wunsch daß du ihn erhalt, du bist wirklich feiner geworden.“ (Sach. 3492)

**Schulmann.** Professor: „Was können Sie mit von der regelmäßigen und was von den unregelmäßigen Kindern sagen?“ Erwin: „Die einen, Herr Professor, sind geschäftig einfach, und die andern — sind einfach geschäftig.“ (Sach. 3493)

**Eine andre Sache.** Vater der Braut (zum Bewerber): „Meine Tochter sollen Sie haben; aber in meinen Maß wollen Sie auch noch eingepflegt werden? ... Ja, dann muß ich mich aber erst nach Ihnen erkundigen.“ (Sach. 3494)

**Praktisch.** „Guter Freund, was hat dich benommen, die Schmeißer werden erhen Frau zu heiraten? Sie ist ja weder schön noch reich.“ „Das ist sehr einfach, ich habe durch diese Betrag nur mit einer einzigen Schmeißerwittme zu tun.“ (Sach. 3495)

**Im Zoo.** „Papa, was bekommt denn der große Seelens?“ — „Fische.“ — „Und der kleine Seelens?“ — „Auch Fische.“ Da man nach der große dem kleinen die Seelens raus? (Sach. 3496)

Vertrautes nicht erziehen, ich werde euch gegönnes Glück wünschend, wie ihr es mit getan habt.“

Die brautenden Löwe der Orgel und das überlebe Ringeln der Ministranten rissen ihn aus seinem Bären. Er hielt es nicht länger in der Kirche aus, alles zusammen, sich in ihm zusammen. Erst als er im Freien war, amete er auf. Einen Augenblick blieb er stehen, die beiden Hände an die Brust pressend, dann schritt er seinen Hause zu.

Als die Messe zu Ende war, da gab es vor der Kirche ein lediges Freiden. Die Zuschauer, daß die Brautwittme mit ihrem Pfleger, dem jungen Studenten aus der Stadt zusammen in der Kirche war, bildete das hauptsächlichste Gespräch und gab den mit den jüngsten Wortkommisaren in Verbindung stehenden Geschichten neue Richtung.

Broni war unterdessen mit Gottfried zum Grauen Bären zurückgekehrt und hatte die ersten Schritte gemacht angefangen hatten. Und hier gab es für die guten Sacharagen eine neue Überzeugung, denn die Brautwittme lagte es eben, der es wissen wollte, daß sie mit Gottfried Sonntag verlobt sei. Jetzt kamle man sich gar nicht mehr aus, um so weniger, als Broni trotz aller Entschieden nicht zu bewegen war, mehr zu erzählen. An einem Tisch ging es besonders lebhaft her. Da lag mitten unter zahlreichen Besuchern der Jener Capp. Sein rotes Gesicht glänzte vor Vergnügen, denn die Dingenen zählten fleißig Bräutigam, und er sie mit seinen Späßen unterhalten. (Sach. 3497)

# Langhaußen-Auktion.

Im Fortschritte des Rittergutes Reinharz sollen  
**Donnerstag den 28. Dez. von vormittags 10 Uhr ab**  
 ca. 100 Langhaußen gegen sofortige Anzahlung von 1 Mark pro  
 Dausen öffentlich meistbietend verkauft werden.  
 Versammlung der Käufer am Großwägen Wadhäuschen.  
 Weidel, Revierrichter.

**Soeben eingetroffen:**

• 1 Ladung ff. **Balenzia-Äpfelkisten** •

frische große Früchte  
 à Stück 5 Pfg., Dtzd. 55 Pfg.  
 Ferner empfehle zum Baden

ff. **Margarine Marke Schwarze**  
 mit wertvollen **Zugaben**  
 sowie feinste

**Spar-Nabatt-Margarine.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle

**Zigarren u. Zigaretten**

in eleganten Aufmachungen.

**Paul Schwarze.**



Wir haben die **Briketsfabrikation**  
 aufgenommen und sind **Brikets** jeder-  
 zeit auf unserer Fabrik am Bahnhof  
**Bergwitz** erhältlich.

**Gniest-Bergw. Braunkohlenwerke**

## Christbaumschmuck

Glockengeläut (harmonisch abgestimmt), Lichthalter,  
 Lichte, Christbaumpfeifen, Waffelfiguren u. -Früchte,  
 moderne Lametta, Bindereihen, Konfekt- u. Nuss-  
 halter  
 empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen  
**Friedr. Heym.**

Die

# Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt  
 und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr  
 und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine  
 der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands,  
 die über einen reichhaltigen Handelszettel verfügt und die Zieh-  
 ungslisten der preussischen Lotterien veröffentlicht.

Mit ihren Beiblättern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter  
 fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse  
 und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der  
 Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts  
 von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine  
 gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils  
 zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleich-  
 zeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend  
 ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein  
 Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der

bestelle beim nächsten Postamt die  
**Saale-Zeitung**

verbreitet in Stadt und Land über ganz Mittel-  
 deutschland bei dem kaufräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 7.

# Billigstes Angebot.

Um mit meinen großen Vorräten von Winterwaren möglichst zu räumen, mache ich nachstehend billiges Angebot.

**Knaben-Zoppen** 225 250 3.  
 guter Oberstoff u. warm gefüttert 2. 2. 3.  
**Jünglings-Zoppen** ebenso 3 bis 3.  
**Knaben-Paletots** aus nur pr. Stoffen in allen Größen v. 4 bis 12.  
**Jünglings-Paletots** 6 bis 25.  
**Knaben-Hosen** aus Stoff 45, 80, L.  
**Knaben-Hosen** grössere 12 bis 20.  
**Knaben-Anzüge** in 100facher Auswahl, in allen Größen und ge-  
 schmackvoll gut gearbeitet  
 von 3-10 M.  
**Herrn-Stoffhosen, englisch Leder,**  
**Manchester- u. Zwirnhosen**  
 enorm billig.

**Herrn-Zoppen**  
 in ca. 10 Fassons und ebensoviele Qualitäten  
 von 4 bis zu 10 M.  
**Prima Winterloden-Zoppen**  
 in allen Größen, nur in wetterfesten bewährten  
 Qualitäten  
 12-18 M.  
**Winter-Paletots**  
 aus nur modernen Stoffen, beste Verarbeitung  
 und vorzüglichen Qualitäten betreff Farben und  
 Tragbarkeit  
 von 12-36 M.  
**Herrn- und Jünglings-Anzüge**  
 nur aus modernsten und guten Stoffen, elegant  
 und gut gearbeitet, in allen Größen  
 von 12-36 M.

18 Stück **Herrn-Paletots** (Schauferterstücke) welche durch  
 die Dekoration etwas gelitten haben,  
 nur zu 6-10 M.

## E. Bendheim Nachf., Wittenberg, Markt 2.

Bei Einkäufen von 20 Mark an vergüte ich die Eisenbahnfahrt n. Wittenberg u. zur.  
 Jeder Einkäufer erhält ein passendes Weihnachtsgeschenk.

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
 für Anhalt und Thüringen.

Gegründet 1708. Halle a. S. Gegründet 1708.  
 Täglich 2 Ausgaben. Täglich 2 Ausgaben.  
 Amtliches Organ für den Saalkreis und viele Königl. Behörden.  
 vierteljährlich 3 Mark.

Von allen Blättern im ganzen mitteleuropäischen Festland, welche den  
 ferneren Schichten am weitesten und am besten auf dem nationalen  
 Boden stehen, ist die Halle'sche Zeitung

am besten unterrichtet  
 und  
 am weitesten verbreitet.

Durch regelmäßige telegraphische Berichterstattung mit Berlin erhält die  
 Zeitung zu den bedeutendsten Stunden des Tages, die in Beziehung  
 auf das allgemeine Staats- und Provinzialleben und die Angelegenheiten  
 der Provinz Sachsen den vollständigsten und vollständigsten Nachrichten.

Reichhaltiger Lesestoff auf allen Gebieten.  
 Sämtlich abgelesene Artikel. - Rathe und anderartige  
 Berichterstattung. - Wissenschaftliche Mittheilungen etc. -  
 Romane erster Autoren. - Satire-Blätter. - Markt- und  
 Berichte. - Angeordnete Handels- und Kurs-Berichte. -  
 Sammlende und Genuß-Berichte.

Wöchentliche Gratis-Beilagen:

„Halle'scher Courier“, tägliche Familien-Beilage.

Landwirtschaftliche Mittheilungen (Redaktion: Ökonomen  
 Dr. D. Rebe, Direktor der Landwirtschaftl. h. h. Proh. Sachsen).

Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage).

Durch die weite Verbreitung des Blattes in allen Redaktionsgebieten,  
 insbesondere bei der Landwirthschaft und Industrie, erlangen alle

Inserate eine vorzügliche Wirkung.

Reisenpreis 20 Pfa.  
 für Halle a. S. und den Saalkreis 20 Pfa.

Probenummern bis zum Ende eines Monats kostenfrei.

## Wilhelm Hamann

Burgstraße 38 Hirschornmeister Burgstraße 38

Herstellung und Lager von

## Pelzsachen aller Art

in großer Auswahl  
**Muffen, Stolas, Colliers, Kragen etc.**

in allen Größen und Preislagen

## Hüte und Wintermützen

in neuen Fassons für Herren und Knaben  
 in bekannt guten Qualitäten.

**Oskar Steiner, Wittenberg**  
 Markt 5.

Fabrik-Niederlage der Bielefelder-Maschinenfabrik,  
 vorm. Dürkopp & Co.

Näh-, Stick- und Stopf-Unterricht gratis.  
 Nähmaschinen von 50 M. an.  
 Preislisten gratis und franco.  
 Verkauf auch auf Zeitzahlung.

Prämiiert, höchsten  
 Preisen

## Kalk u. Zement.

Ferner empfehle:  
**Gyps- u. Rohrgewebe**  
 alles ab Lager in der Weintraube  
 als auch in meiner Wohnung,  
**Karl Mengelwein.**

## Ein Pianino

sobort zu verkaufen.  
**Bad Schmiedeberg, Leipz.-Str. 122.**

## Mädchen

Ein feines  
 17-20 Jahre alt, zu Neujahr nach  
 Wittenberg gesucht. Auskunft erteilt  
**Wihl. Müller, Burgart.**

## Hochfeine Neue Pflaumen

empfehlen  
**C. G. Pfeil.**

## Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:

Zucker alter Art, sehr billig  
 Rosinen  
 Sultaninen  
 Corinthen  
 Mandeln  
 Citronen  
 Vanillepulver  
 Vanillezucker  
 Pflanzen Wahn  
 ff. Margarine  
 Palmöl  
 etc. etc.

Alles in besten, feinsten  
 Qualitäten zu niedrigen  
 Preisen.  
**August Hubn.**

## ff. Rübensaft ff. Pflaumen

zum Mostochen  
**Paul Schwarze.**

## Stalllaternen, Wagenlaternen u. Wagenlichte

**Sturmlaternen**  
 mit centraler Luftzuführung, abso-  
 luter Stimmigkeit, feinstge-  
 arbeitete, empfiehlt billigt  
**Fr. Heym.**